

1. **Für das ganze Ruhrgebiet** und den Kreis Mettmann soll ein umfassendes **nachhaltiges Mobilitätskonzept** entwickelt und umgesetzt werden, das die Bedürfnisse von Mensch und Natur nach einem gesunden Umfeld mit dauerhaftem Schutz vor Lärm und Schadstoffen und die erforderlichen Klimaziele angemessen berücksichtigt
2. durch Nutzung der **wissenschaftlichen** Ressourcen vor allem an den Universitäten in NRW, speziell im Ruhrgebiet.
3. Da dieses Konzept gebietsbezogen Räume mehrerer Kommunen und Bezirksregierungen umfasst, ist es erforderlich, dass Beauftragung (inkl. Finanzierung) und Koordination von der **Landesregierung**, am besten **gemeinsam von den beiden Landesministerien für Verkehr und für Umwelt**, erfolgt.
4. **Erster Schritt:** Kurzfristige Erstellung einer **Vorstudie** für die von der geplanten Transit-Autobahn-Trasse A44 / A52 betroffenen Kommunen (mittleres Ruhrgebiet)
 - a. Ziel 1: Anhand eines wichtigen Teilgebiets beispielhaft das Leistungsbild für das umfassende Mobilitäts- und Verkehrskonzept formulieren.
 - b. Ziel 2: Inhaltliche Begründung für *sofortigen* Stopp von Planung und Ausbau neuer [?präzisieren?] Vorhaben (besonders für eine neue Transit-Autobahn): „Zumindest abwarten, bis nachhaltige Lösungen erkundet sind, und bis dahin keine Ressourcen in wahrscheinlich unnötige Projekte investieren!“
 - c. Ziel 3: Vorzeigbares zukunftsweisendes, interdisziplinäres Modellprojekt durch Einbeziehung von • Klimaschutz, • Luftreinhalteplanung, • Lärmaktionsplanung, • Innovation-City- und Energie-Effizienz-Konzepten
 - d. inhaltliche Aspekte:
 - (1) Ziel: nachhaltige Entlastung von Mensch und Umwelt
 - (2) Kooperatives Miteinander von Bus-, Bahn- und Individualverkehr (besondere Berücksichtigung des nichtmotorisierten Verkehrs): Ziele, Defizite, Potenziale und Vorschläge zur Neukonzeption / Vernetzung und Verknüpfung verschiedener Verkehrsarten
 - (3) Einbeziehung des Güterverkehrs (Straße - Schiene)
 - (4) Vorhandene Studien und Anregungen Engagierter wissenschaftlich aufarbeiten
 - (5) Maßnahmen zum Klimawandel
 - (6) Verringerung der Schadstoffbelastung (Luftreinhaltepläne - konsequente Maßnahmen)
 - (7) Lärminderung (Lärmaktionsplanung - konsequente Maßnahmen)
 - (8) Entwicklung kurzfristiger Maßnahmen zur Entlastung der Anwohner besonders stark befahrener Straßen (keine Autobahn-Varianten !), z. B. LKW-Verkehrslenkung, Flüsterasphalt
5. **Zweiter Schritt:** Erstellung und Verwirklichung eines nachhaltigen integrierten Verkehrswege- und Mobilitätskonzeptes für das Ruhrgebiet (? für die Ruhrregion inkl. Düsseldorf)
 - in Abstimmung mit den Kommunen (? Einbeziehung von Ruhr2030) und
 - in Abstimmung mit dem Regionalverband Ruhr.Inhaltliche Aspekte / Schwerpunkte:
 - a. Güterverkehr Schiene – Straße (keine Gigaliner)
 - b. Rhein-Ruhr-Express
 - c. Optimierung der Vernetzung Rad-, Bus- und Bahn-Verkehr
 - d. Weiterführung „Masterplan Freiraum schafft Stadtraum“ – Vernetzung der Stadtteile und Innenstädte mittels Fuß- und Radwegeverbindungen (Strahlenmodell Essen – Wege zum Wasser)